

Wiesbadener Tagblatt.

No. 46. Freitag den 23. Februar 1855.

Gefunden:

Eine weiße Halsbinde, ein Taschentuch, ein Katechismus.

Wiesbaden, den 22. Februar 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Dienstag den 20. März l. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Wittve des Steinbauers Michael Schmidt und deren Kinder von hier ihre in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, nämlich:

Stad.-No. Mg. Ath. Sch. Cl.

Beschreibung der Grundstücke.

7471 — 67 77 3 Acker ober der Spelzmühle zwischen Heinrich Hammelmann und Mathias Schirmer, gibt 15 fr. Zehntannuität;

7472 — 46 15 2 Acker zwischen den 2 Hollerbörn zwischen Heinrich Burk und Jacob Vertram, gibt 25 fr. 1 hll. Zehntannuität;

7473 — 45 34 3 Acker ober der Spelzmühle zwischen Herzogl. Domäne beiderseits, gibt 10 fr. Zehntannuität;

7474 — 1 57 63 3 Acker im Melonenberg zwischen Philipp Wehgandt und Philipp Daniel Scheurer, gibt 35 fr. Zehnt- und 2 fl. 22 fr. 3 hll. Grundzinsannuität und ist mit Weizen besaamt;

7475 — 45 70 3 Acker am Bierstadterweg zwischen Christ. Blum und Philipp Heinrich Schmidt, gibt 10 fr. 1 hll. Zehntannuität und ist mit Weizen bestellt;

7476 — 93 95 1 Acker an der zweiten Remise zwischen Albrecht Göß und Schöll Wittve, gibt 1 fl. 31 fr. 1 hll. Zehntannuität;

7477 — 46 90 2 Acker auf dem Mainzer Weg zwischen Heinrich Birk jun. und Johann Nicolaus Schmidt, gibt 25 fr. 3 hll. Zehnt- und 49 fr. Grundzinsannuität und ist mit Weizen besaamt;

7478 — 34 66 2 Acker an den 3 Weiden zwischen dem Hospitalgut und Johann Ludwig Berger, gibt 19 fr. 1 hll. Zehnt- und 19 fr. 3 hll. Grundzinsannuität und ist mit Weizen bestellt;

7479 — 41 14 3 Acker auf dem Hainer zwischen Balthasar Hahn Wittve und Michael Schmidt Wittve, gibt 9 fr. Zehnt- und 38 fr. 1 hll. Grundzinsannuität und ist mit Weizen besaamt;

- 7480 — 35 7 2 Acker an den 3 Weiden zwischen Michael Schmidt Wittwe und Friedrich Kimmel, gibt 19 fr. 1 hl. Zehntannuität und ist mit deutschem Klee bestellt;
- 7481 1 6 65 3 Acker auf der Tennelbach zwischen Jacob Wilhelm Knefeli und Caspar Joseph Dreffe, gibt 23 fr. 3 hl. Zehnt- und 46 fr. 3 hl. Grundzinsannuität;
- 7482 1 40 50 2 Acker in Ueberhoben zwischen Philipp Friedrich Boths und Heinrich Daniel Christ. Kraft, gibt 1 fl. 17 fr. 1 hl. Zehntannuität. Hier- von ist 1 Morgen mit ewigem Klee und das übrige mit Korn bestellt;
- 7484 — 18 35 2 Acker bei Herrn v. Langels Weinberg zwischen Philipp Weygandt und Michael Schmidt Wittwe, gibt 9 fr. 3 hl. Zehntannuität und ist mit Korn besaamt;
- 7485 — 35 22 3 Acker im Hainer zwischen Michael Schmidt Wittwe und Bernhard Kochendörffer, gibt 7 fr. 3 hl. Zehntannuität und ist mit Weizen bestellt;
- 7486 — 52 76 2 Acker an den 3 Weiden zwischen Philipp Bed und Michael Schmidt Wittwe, gibt 29 fr. Zehntannuität und ist mit deutschem Klee besaamt;
- 7487 — 32 87 3 Acker bei Hrn. v. Langels Weinberg zwischen Michael Schmidt Wittwe und Heinrich Adam Bender Wittwe, gibt 7 fr. 1 hl. Zehntannuität und ist mit Korn besaamt;
- 7488 — 94 54 3 Acker auf der Tennelbach zwischen Friedrich Schmidt und Anton Mäler, gibt 21 fr. Zehntannuität;
- 7490 — 65 44 2 Acker auf dem Neroberg zwischen Andreas Seiler und Philipp Peter Neußert Wittwe, gibt 35 fr. 3 hl. Zehntannuität und ist mit 12 Bäumen bepflanzt;

in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, 14. Februar 1855.

Herzogl. Landoberschultheißerei.

233

Westerburg.

Notizen.

Heute Freitag den 23. Februar Nachmittags 3 Uhr:
Wellenversteigerung im Domanialwalddistrikt Grub, Oberförsterei Platte,
dicht bei der griechischen Kapelle. (S. Tagblatt No. 45.)

Das Haus in der Louisenstraße No. 21 ist zu verkaufen. Zu erfragen
auf dem Michelsberg No. 26.

4305

Die heilige Schrift von Allioli in 3 Bänden, elegant gebunden,
wird billig abgegeben. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Berein für Alterthumsfunde.

Wegen des **Concerts** zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalt wird die nächste monatliche Versammlung des Vereins erst

Freitag den 2. März

stattfinden.

Wiesbaden, den 21. Februar 1855.

Der Vorstand.

421



Das wichtigste Buch für Jedermann!

Vollständig ist jetzt erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Ausbeute der Natur.

Subscriptionspreis 1 fl. 30 fr.

741

Ladenpreis von Ostern 1855 ab 1 fl. 48 fr.

Ein sehr großer Theil der menschlichen Bevölkerung hat gegenwärtig schon mit Noth und Elend zu kämpfen und leidet Mangel an den aller-nothwendigsten Lebensbedürfnissen, bei Weitem der größte Theil aber sieht mit banger Ungewissheit der Zukunft entgegen. Woran liegt das? Ein Jeder der Betreffenden wird sogleich antworten: in dem schlechten Verdienst, in der größten Konkurrenz, in den theuren Preisen, in den schlechten Zeiten! Das ist die Antwort, die man täglich überall erhalten kann. Vessenungeachtet hat der berühmte Chemiker Liebig berechnet und im Verhältniß zu andern Ländern thatsächlich nachgewiesen, daß Deutschland 70 Millionen Menschen im Wohlstand nähren kann, während es jetzt in Wirklichkeit nur 40 Millionen birgt. Vorliegendes Buch weist nun mehr als hundertfach nach, wie die unerschöpfliche Natur noch außerordentlich viele Stoffe dem Menschen darbietet, die Niemand, also Allen gleichmäßig angehören und die einen Jeden, der sie benutzt, in den Stand setzen, sich sehr bald zur Wohlhabenheit aufzuschwingen und schon Wohlhabenden die Mittel und Wege zu neuen sehr lohnenden, noch nicht von aller Welt in Anspruch genommenen Erwerbsquellen nachweist. Gerade Deutschland ist sehr reich an solchen Naturerzeugnissen, die dem größten Theile der Bevölkerung oft gar nicht oder nur von ihrer Schaden bringenden Seite bekannt sind. Nichts ist aber überflüssig in dem weisen Haushalte der Natur und jedes Ding in der Natur nützt mehr als es schadet. Darauf gestützt, ist dieses Buch verfaßt und ist daher für Jedermann von höchster Wichtigkeit. Eine Anzahl der günstigsten Beurtheilungen und Empfehlungen dieses Werkes aus allen Ländern ist durch jede Buchhandlung gratis zu beziehen aus der Verlagsbuchhandlung von **L. Garcke** in Weisensfeld und Leipzig.

Herrnkleider werden billig und gut umgearbeitet, ausgebeffert und gereinigt bei

484

D. Rasch. Herrnkleidermacher,
untere Webergasse No. 7.

Ein **Gartenhaus** mit Garten, nahe an der Stadt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

241

Mein Lieber — brumm, brumm,
Die Schmeißmücken fliegen um das Nest herum.

742

Anfrage!

Alle Glocken Biebrich's läuten,
Daß dort großer Jubel sei
Wegen beinah' vierzig Bräuten!

Lorchen, bist Du auch dabei??

743

Ein in der Ferne weilender Bekannter.

Ein billiges, aber probates Mittel gegen Ohrseigen.

Wird Jemand durch eine Ohrseige gebracht aus allen Fugen,
So laßt lindern den Schmerz durch zwei Pfund Lebkuchen
Und um noch schneller zu heilen diese Bein,
Reibt's mit zwei Schoppen Brantwein ein.

.

744

Stadt Frankfurt.

745

Heute Abend 8 Uhr letzte Prodruction des berühmten

Bauchredners Herrn Seidler.

Großherz. Badische fl. 35 Loose.

Ziehung am 28. Februar 1. J.

Haupttreffer fl. 40,000 — 10,000 — 5000 2c.

Original-Loose zum Tagescours.

Loose zu dieser Ziehung à 2 fl. das Stück bei

Hermann Strauss,

Sonnenbergerthor No. 6.

691

In der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** ist ange-
kommen:

Evangelium der Natur.

Fünfter Theil, enthaltend „Das Reich der Physik“.

Preis 42 fr.

Langgasse No. 10 ist eine ganz neue **Hundshütte** billig zu ver-
kaufen.

746

Gutes Sauerkraut ist fortwährend zu haben bei
Lorenz Petry, Steingasse.

731

Wiesbaden.

Heute Freitag, den 23. Februar
wird

zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalt
im
Saale des Gasthauses zum Adler
ein großes

Vocal- & Instrumental-Concert

unter gefälliger Mitwirkung

der Damen C. Stadtfeld, Genast und Molendo, der Herren
Minetti und Brunner, sowie der Herren Hof-Concertmeister
Schmidt, Concertmeister Baldenecker, Herren Grimm sen.,
Grimm jun., Meier, Fischer jun. und Henskel, dem Sängers-
chor des 2. Regiments, sowie der gesammten Militär-Musik,
unter Leitung des Herrn Musik-Directors Stadtfeld
gegeben.

Karten zum Subscriptionspreis (à 1 fl.)

sind zu haben in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung. An der
Kasse kostet das Billet 1 fl. 45 fr.

Anfang 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Gesuche.

Ein fleißiges, braves und gesittetes Mädchen, das nähen und bügeln
kann und sich der gewöhnlichen Hausarbeit unterzieht, kann für eine stille
Familie empfohlen werden. Auch würde dasselbe eine Stelle als Bonne
für deutsche Kinder annehmen und den ersten Elementarunterricht über-
nehmen können. Auf den Lohn wird weniger, als auf eine gute Behand-
lung gesehen. Näheres in der Expedition d. Bl. zu erfahren. 747

Ein Mädchen vom Lande, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist,
sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Das Nähere zu erfragen
in der Expedition d. Bl. 748

Ein Dame wünscht Privatunterricht in der deutschen und französischen
Sprache und Musik zu geben. Frankirte Briefe unter der Chiffer B. be-
sorgt die Expedition d. Bl. 695

A german lady is desirous to give lessons in french, german and
music. Letters may be directed: A. B. to the Expedition. 695

Ein Frauenzimmer von guter Familie, das allen Haushaltungsgeschäften
vorstehen kann, sucht bei guter Behandlung unter bescheidenen Ansprüchen
eine Stelle als Haushälterin, Weißzeugbeschließerin oder dergl. Reflec-
tirende wollen ihre Adresse in der Expedition d. Bl. abgeben. 739

950 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit zusammen oder auch getheilt, ohne Makler, zum Ausleihen bereit. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 740

700 fl. sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit in hiesiges Amt auszuleihen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 628

630 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **F. W. Käsebier.** 712

550 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Anton Lohn in Schierstein.** 749

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstage und Freitag.)

- Dobheimerweg** ist das Landhaus No. 1 c ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 32. 64
- Friedrichstraße No. 38** im Hinterhause eine Stiege hoch sind 2 Logis auf den 1. Mai oder Juli zu vermieten. 661
- Geisbergweg No. 2** ist eine geräumige Mansarde, Wohnung an eine stille Familie zu vermieten. 202
- Geisbergweg No. 3** ist eine Wohnung in der Bel-Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zu vermieten. 257
- Geisbergweg No. 22** ist ein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres im zweiten Stock daselbst. 13
- Goldgasse No. 5** ist im Hinterhaus ein Logis zu vermieten. 579
- Häfnergasse No. 1** im Hinterbau ist auf den 1. April ein vollständiges Logis zu vermieten. 630
- Häfnergasse No. 3** ist ein Logis zu vermieten. 750
- Häfnergasse No. 11** ist auf 1. April ein Logis zu vermieten. 529
- Heidenberg No. 17** ist ein Dachlogis zu vermieten. 751
- Heidenberg No. 19** eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 663
- Heidenberg No. 30** ist ein Dachlogis sogleich zu vermieten. 581
- Hochstätte No. 15** ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 631
- Louisenstraße No. 1** sind 2 Zimmer zu vermieten. 752
- Louisenstraße No. 25** ist eine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend in 3 Zimmern, 1 Mansarde, Küche, Speisekammer, Keller und Holzraum, auf den 1. Mai zu vermieten. 534
- Marktstraße No. 5** ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. 206
- Marktstraße No. 28** ist ein Logis, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten und gleich zu beziehen. 11
- Mezgergasse No. 32** sind im untern Stock 2 Wohnungen nebst Laden, im mittleren Stock 2 Wohnungen, im dritten Stock 2 Wohnungen und im Nebengebäude 2 kleine Wohnungen mit gutem Keller und Hofraum, zusammen oder einzeln, zu vermieten. 348
- Mühlgasse No. 7** ist ein geräumiges Dachlogis auf den 1. April zu vermieten. 536
- Nerostraße No. 10** bei Mezger Seilberger ist im zweiten Stock ein vollständiges Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 258
- Nerostraße No. 38** sind Zimmer und Cabinet zu vermieten. 5183
- Nerostraße No. 47** ist im Hintergebäude ein Logis zu vermieten. 155

Nerostraße bei Wittwe Cramer ist ein Dachlogis zu vermietthen. 753
 Oberwebergasse No. 27 ist ein Logis zu vermietthen. 716
 Oberwebergasse bei Wegger Seewald sind 2 Logis auf den 1. April
 zu vermietthen. 207
 Saalgasse No. 10 ist im Hinterhaus ein kleines Logis zu vermietthen. 754
 Saalgasse No. 13 ist im Hinterhause ein Logis zu vermietthen. 151
 Schachtstraße No. 23 ist ein Logis im Hinterhaus zu vermietthen. 401
 Schulgasse No. 5 ist ein Logis sogleich zu vermietthen. 755
 Steingasse No. 5 ist ein Logis zu vermietthen. 756
 Spiegelgasse in der Birnselmühle ist ein Logis zu vermietthen. 450
 Taunusstraße No. 3 bei Hr. Blum ist ein kleines Logis ebener Erde
 auf 1. April zu vermietthen. 667
 Untere Louisenstraße No. 4 auf der Sommerseite ist eine freund-
 liche Familienwohnung auf den 1. April zu vermietthen. 494
 No. 58 am Heidenberg beim Brunnen ist eine kleine Familien-Wohnung
 zu vermietthen und den 1. April zu beziehen. 94
 Der untere Stock meines Hauses ist auf den 1. April mit oder ohne Möbel
 zu vermietthen. Gärtner Hofmeyer. 495

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 5 $\frac{1}{4}$ Uhr.
 Sabbath Morgen " 8 $\frac{1}{2}$ "

A s s i s e n, I. Q u a r t a l.

Heute Freitag den 23. Februar:

Anklage gegen Carl Roos von Wiesbaden, 27 Jahre alt, Küfermeister,
wegen Schriftfälschung und Unterschlagung.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Bertheidiger: Herr Procurator v. Arnoldi.

Nur Unterhaltung.

Wandertage im Oriente.

Reise-Erinnerungen von Dr. G. Häring.

(Fortsetzung aus No. 45.)

Nachdem wir durch einen Händedruck mit einem österreichischen Zwan-
ziger einen sehr prunkhaften Beamten veranlaßt hatten, seine wirkliche oder
vorgebliche Pflicht, unser Gepäck zu durchsuchen, zu unterlassen, wurden
wir endlich in einem Miethwagen untergebracht, und Spiro setzte uns die
Nothwendigkeit auseinander, mit dem Gepäck in einem andern zu folgen.
Bei der Ankunft in Athen aber entdeckte ich, daß der Spitzbube nebst un-
serm Gepäck noch eine ganze Ladung lebendiger Truthähne mitgebracht hatte,
über deren Beförderung er mit einem Kaufmann aus Nauplia in Afford
stand.

Da das Hôtel des Etrangers, wo wir abstiegen, an dem Plage steht,
welcher an den Königspalast stößt, so war diese ungeheure viereckige Masse

das erste Gebäude, das in Athen unserer ruhigen Betrachtung sich darbot. Ich muß gestehen, daß es auf mich einen sehr unbefriedigenden Eindruck machte, und daß ich bei aller Schönheit des verwendeten Materials dem zu Grunde gelegten Baustyl keinen Geschmack abgewinnen konnte. Das Schloß liegt gerade am Fuße des Berges Lycabettus, und wenn man es von Süden her betrachtet, so scheint der Gipfel des Berges gerade auf dem Dache des Gebäudes zu ruhen, so daß es aussieht wie ein riesiger weißer Koffer mit einem schwarz angestrichenen Deckel. — Jeden Nachmittag um vier Uhr hört man einen Trommelwirbel, und sieht dann den König und die Königin mit einem bunten, zahlreichen Reitergesolge in vollem Galopp aus dem Palaste herausreiten. Die Königin ist eine treffliche und kühne Reiterin und überhaupt eine sehr energische Frau, wie ihr Verhalten in den jüngsten Wirren wieder bewiesen hat.

Das heutige Athen ist eine sehr konfuse kleine Stadt mit einer Bevölkerung von höchstens 25,000 Menschen. Die neueren Straßen haben einen europäischen Anstrich, welcher in einem Kontraste steht mit der fleidsamen malerischen Volkstracht, der albanesischen, deren sich vom König Otto abwärts die ganze einheimische Bevölkerung bedient. Die bunten Farben der schöngeschnittenen Jacke, die weiße Fustanella und das rothe Fes geben den Straßen ein belebtes, freundliches Aussehen, aber sonst sind sie düster und schmutzig genug. Von öffentlichen Gebäuden gibt es gar nichts Sehenswerthes, und die Kathedrale, an welcher so eben gebaut wird, ist die einzige Kirche, welche auf etwas architektonische Schönheit Anspruch machen kann. Während die lateinische oder römische Kirche beinahe in allen Zeiten und in allen Ländern, wo sie herrschte, die Kirchen zu Denkmälern eines geläuterten Kunstfleißes und Bestrebens nach Schönheit machte, hat die griechische Kirche in der Architektur, wie in allem Andern einen entsetzlich schlechten Geschmack bewiesen, und mit dem ungraziösesten seltsamsten Außern verbindet sich in der Regel noch die größte Geschmacklosigkeit im Innern, indem die heiligen Stätten mit Malereien von der armseligsten und häßlichsten Art bedeckt sind. Auch das Ceremoniell der griechischen Kirche steht an Wirksamkeit auf das Gemüth hinter dem der römischen zurück, und hat etwas Melancholisches und Demüthigendes. Wir wohnten während unsers Aufenthalts in Athen der Weihung eines Bischofs bei, die mit allem Pomp und Aufwand einer derartigen Feierlichkeit vollzogen wurde; aber die Ceremonie machte dennoch auf mich einen dürftigen Eindruck und vermochte auch einigen anderen europäischen Zuschauern nicht zu imponiren, mit welchen ich hernach darüber sprach.

(Fortf. folgt)

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 22. Februar.

	Waizen (160 Z)	Korn (150 Z)	Gerste (130 Z)	Hafer (100 Z)
Durchschnittspreis:	13 fl. 42 fr.	10 fl. 15 fr.	7 fl. 5 fr.	4 fl. 50 fr.
Höchster Preis:	14 fl. 10 fr.	10 fl. 30 fr.	7 fl. 10 fr.	4 fl. 55 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	5 fr. mehr.
bei Korn	5 fr. mehr.
bei Gerste	10 fr. mehr.
bei Hafer	15 fr. mehr.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.